

Manegold, eine der führenden Persönlichkeiten seiner Zeit, Graf im Zürichgau⁵³¹ und Vogt des Klosters Einsiedeln, war ein enger Vertrauter der Kaiserin-Witwe Adelheid⁵³². Als er 991 auf einer Reise in Sachsen starb, ließ ihn Adelheid im Quedlinburger Dom, der Grablege König Heinrichs, beisetzen und gab dem Toten selbst das Geleit⁵³³. Die Einsiedler Annalen gedachten seines Todes⁵³⁴ und in den Traditionsnotizen dieses Klosters findet sich zum Mai eingetragen: *Manegoldus, qui advocatus noster fuit, dedit Hoenka*⁵³⁵.

Ob Bischof Eberhard einen Bruder Chuno hatte, wie eine Fälschung für Bamberg aus der Mitte des 12. Jahrhunderts vorgibt⁵³⁶, lasse ich dahingestellt. Mehr spricht nach einer Traditionsnotiz von St. Emmeram⁵³⁷ dafür, daß Kunigunde noch einen Sohn Berthold und eine Tochter Mathilde hatte, die letzte Gemahlin des Burggrafen Babo von Regensburg⁵³⁸.

Wie ihre Schwester Liutgard 991 in jungen Jahren Witwe geworden, vermählte sich Kunigunde mit Friedrich von Dießen, Graf im Sundergau⁵³⁹. Als er im Heiligen Land starb⁵⁴⁰, verblieb Kunigunde im Witwenstand und gründete ein Monasterium zu Ehren des hl. Stephan bei Dießen. Zu ihrem Tode 1020 vermerken die Notae De fundatoribus monasterii Diessensis⁵⁴¹: *Anno gracie 1020. Kunizza comitissa, religiosa femina, in ser-*

⁵³¹) Vgl. Keller, Einsiedeln (wie Anm. 11) S. 70.

⁵³²) Vgl. Wilhelm Erben, Die Anfänge des Klosters Selz, ZGORh 46 (1892) S. 7 ff.

⁵³³) Annales Quedlinburgenses ad 991, MGH SS 3, 68 Z. 49 ff.: *Manogold quoque, non infimus Sueviae matris filius, Saxoniae obiit, ac propter fidele servitium imperatrici Adelheidae per se exhibitum, ipsa comitante Quedelingensem advehitur civitatem, ibique honorifice sepelitur.*

⁵³⁴) Annales Einsidlenses ad 991, MGH SS 3, 144: *Obiit Manegold comes.*

⁵³⁵) Quellenwerk (wie Anm. 11) II, 3 S. 366 Z. 22. Höngg, heute in die Stadt Zürich eingemeindet.

⁵³⁶) Vgl. Bamberger Regesten (wie Anm. 469) n. 134 S. 64 ff.

⁵³⁷) *Papo quidem urbis prefectus una cum coniuge sua Mathilda tradidit ... predium Gunduneshusa, quod fuit eidem Mathildae de largitione matris eius Chunigunde contradium ... pro remedio animarum videlicet Pabonis et Mathildae ac fratris eius Peraholdi.* Traditionen des Hochstifts Regensburg (wie Anm. 14) S. 217 n. 260.

⁵³⁸) Siehe oben S. 87 f.

⁵³⁹) D H. II. 54 (1003/6/30): *in comitatu Friderici qui iudicat in Hachingun in pago Sundergouue.*

⁵⁴⁰) *Defuncto comite Razzen, successit ei Fridericus comes, dictus Roch, nobilis et armis strennuus, qui ad sanctam terram Ierusalem iter faciens, debita carnis exsolvit, ibique est tumulatus.* Im 3. Teil der Notae De fundatoribus monasterii Diessensis, der einer Handschrift des 15. Jahrh. entnommen ist, MGH SS 17, 329.

⁵⁴¹) Ebenda Z. 18 ff.